



Oberingenieurkreis I

Tiefbauamt
des Kantons Bern

Orientierende Unterlagen zum Wasserbauplan
Beilage 3.4

Gemeinde	Reichenbach i.K.	Datum Dossier	September 2022
Erfüllungspflichtiger	Schwellenkorporation Reichenbach	Revidiert	
Gewässernummer	1757, 131686 & 131685	Projekt-Nr.	BE.N.12179
Gewässer	Richebach, Schwarzbach & Äusseres Burstgräbli	Gez. Freigabe	bics
Plan-Nr.	12179-43	Plandatum	30.09.2022
		Format	A4

Projekt 2014

Hochwasserschutz Reichenbach i.K.

Richebach und Äusseres Burstgräbli

Unterlage

Mitwirkungsbericht

Projektverfasser



Emch+Berger AG Bern
Niederlassung Spiez
Seestrasse 7
CH-3700 Spiez
Tel. +41 33 650 75 75
www.emchberger.ch

Impressum

Auftragsnummer	BE.N.12179
Auftraggeber	Gesamtschwellenkorporation Reichenbach i.K.
Datum	11.02.2019
Version	1.0
Vorversionen	
Autor(en)	Sebastian Bichsel (sebastian.bichsel@emchberger.ch)
Freigabe	Warin Bertschi (warin.bertschi@emchberger.ch)
Verteiler	
Datei	J:\F_WN\F_Fs12\BE.N.12179\5_recht\Mitwirkung\Mitwirkungsbericht\12179-5-Mitwirkungsbericht_190211.docx
Seitenanzahl	6
Copyright	© Emch+Berger AG Bern, Niederlassung Spiez

Inhalt

1	Ausgangslage	1
2	Vorgehen Mitwirkung.....	1
3	Zusammenfassung und Auswertung der Eingaben.....	1
Anhang A	Auswertung Mitwirkungseingaben	2
Anhang B	Informationen Mitwirkungseingaben	3

1 Ausgangslage

Im Jahr 2004 wurde die erste Naturgefahrenkarte für die Gemeinde Reichenbach erarbeitet. Nach dem Hochwasser 2005 wurden zahlreiche Hochwasserschutzmassnahmen realisiert, so dass die Gefahrenkarte im Jahr 2011 in Teilbereichen aktualisiert bzw. ergänzt wurde.

Aus der Gefahrenkarte kann abgeleitet werden, dass Überflutungen ausgehend vom Reichenbach für den Siedlungskern von Reichenbach eine wesentliche Gefährdung darstellen. Bereits ab häufigen Ereignissen (30-jährlich) ist mit Überflutungen im Dorfkern zu rechnen. Ab seltenen Ereignissen besteht eine Murganggefährdung. Grosse Teile des Siedlungsgebietes liegen im roten und blauen Gefährdungsbereich.

Im Rahmen einer Vorstudie wurde ein ausführliches Variantenstudium durchgeführt.

Die daraus resultierende Bestvariante wurde auf Stufe Vorprojekt weiterbearbeitet, der Detaillierungsgrad erhöht und die Massnahmen optimiert.

Die im Massnahmenkonzept ausgearbeiteten Schutzmassnahmen verteilen sich auf drei Abschnitte:

- Im Oberlauf soll zusätzlich zum bestehenden Geschiebesammler eine neue Murgangssperre mit einem Rückhaltevolumen von insgesamt 6'000 m³ realisiert werden. Zusätzlich wird mit einem Holzquerverbau die Bachsohle zwischen dem neuen und den bestehenden Sammlern stabilisiert und vor Erosion geschützt.
- Im Unterlauf des Reichenbachs soll die Abflusskapazität erhöht werden. Die Kapazitätserhöhung wird erreicht, indem die bestehende Gerinneschale abgetieft, die seitlichen Mauern erhöht bzw. eine Brücke mit einem Staukragen versehen wird.
- Das Projekt sieht ferner den Neubau eines Geschiebesammlers im Einlaufbereich der Einoldung Äusseren Burstgräblis vor, um die Verklausungswahrscheinlichkeit zu reduzieren.

Mit der Umsetzung der vorgeschlagenen baulichen Massnahmen kann die Gefährdungssituation im Siedlungsgebiet massgeblich verbessert werden. Im Siedlungsraum können die Prozesseinwirkungen reduziert werden, so dass keine hohen Prozessintensitäten mehr zu erwarten sind und die akzeptierten individuellen Todesfallrisiken nicht mehr überschritten werden. Die kantonalen Schutzziele gemäss der Risikostrategie Naturgefahren des Kantons Bern können damit erreicht werden.

2 Vorgehen Mitwirkung

Das vorliegende Projekt ist im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens am 16. November 2015 an einer öffentlichen Informationsveranstaltung öffentlich vorgestellt worden. Zudem ist das Projekt in der Zeit vom 16. November bis 14. Dezember 2015 in der Gemeindeverwaltung Reichenbach im Kanderthal zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt worden. Das Mitwirkungsverfahren wurde am 03.11.2015 und 10.11.2015 im Frutiger Anzeiger publiziert.

3 Zusammenfassung und Auswertung der Eingaben

Während des Mitwirkungsverfahrens ging eine schriftliche Stellungnahme zum Projekt ein. An der Mitwirkungsveranstaltung wurde zudem eine mündliche Eingabe gemacht (vgl. Anhang A). Thematisiert wurde primär die Ausdolung des Äusseren Burstgräblis, die übrigen Projektbestandteile wurden nicht erwähnt. Vor-, während und nach der öffentlichen Mitwirkung wurde die Situation im Bereich Äusseres Burstgräbli mit den Mitwirkenden Grundeigentümern am 24.09.2015, 05.11.2015 und am 01.10.2016 vor Ort besprochen.

Detaillierte Angaben zu den Eingaben finden sich in Anhang B (Name, Adresse, Datum, Form).

Anhang A Auswertung Mitwirkungseingaben

Eingabe Nr.	Verfasser Nr.	Anliegen / Rückmeldungen / Forderungen	Berücksichtigt			Pendenzen / Antwort
			Ja	Nein	Prüfen	
1	1,2,3,4	<p>Mündliche Eingabe vom 16.11.2015: Offene Gewässerführung führt zu einer Gefährdung bei Schnee- und Erdbebenereignissen (Bach verläuft quer zum Hang). Ein derartiges Ereignis aus dem Jahr 1991 kann mit Bildern belegt werden.</p> <p>Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird erheblich eingeschränkt.</p> <p>Schriftliche Eingabe vom 17.12.2015</p> <p>Die vorgeschlagene offene Bachführung ist für die Grundeigentümer nicht zumutbar, da die landwirtschaftliche Nutzung der Parzelle 1792 sowie die Bebaubarkeit von Parzelle 2680 stark eingeschränkt würden. Alternative Varianten sind zu prüfen (z.B. Offenlegungspunkt rund 200 nach Osten verschieben).</p>	x			<p>Im Rahmen der Projektierung wurden folgende alternative Linienführungen und technische Lösungen geprüft und vor Ort mit den Grundeigentümern besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubau einer grösseren Röhre mit gleicher Linienführung bzw. oberhalb der Parzelle 2484 - Bachöffnung wie vorgesehen aber mit optimiertem Verlauf zwischen den Parzelle 2484 & 2680 (GWR symmetrisch über beide Parzellen) - Neubau Gerinne oberhalb Parzelle 2484 - Neubau Geschiebesammler, bestehende Röhre belassen <p>Die Varianten Neueindolung sind nicht bewilligungsfähig. Eine optimierte offene Linienführung weist die gleichen Risiken im Überlastfall auf wie die Ursprungsvariante. Um die Verklausungswahrscheinlichkeit zu reduzieren, wird deshalb ein neuer Geschiebesammler im Einlaufbereich projektiert. Die bestehende Dolung wird nicht verändert.</p>
2	5	<p>Auf Höhe Bälliz besteht eine Wasserleitung unter dem Richebach, welche es zu beachten gibt, ca. 1 m unter der Bachsohle.</p>	x			<p>Der Umgang resp. eine allfällige Umlegung von Werkleitungen wird in der Ausführungsplanung berücksichtigt.</p>

Anhang B Informationen Mitwirkungseingaben

Hochwasserschutz Reichenbach i.K.

Informationen Mitwirkungseingaben

Emch+Berger AG Bern

Verfasser Nr.	Institutoion	Vorname	Nachname	Strasse Nr.	PLZ	Ort	Betroffene Parzelle
1	Privat	Adelheid	Brügger	Strubelweg 2	3714	Frutigen	2680
2	Privat	Ernst	Trachsel	Kientalstrasse 15	3713	Reichenbach	1792
3	Privat	Hans-Jürg	von Känel-Schär	Faltschenstrasse 20	3713	Reichenbach	1792, 2484
4	Privat	Flora	Klossner	Kientalstrasse 15	3713	Reichenbach	2484
5	Privat	Publikumsvotum					